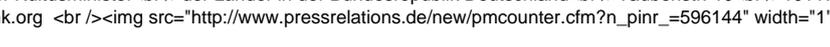




Dekade für Alphabetisierung ausgerufen

Dekade für Alphabetisierung ausgerufen
Bund und Länder wollen in den nächsten zehn Jahren die Lese- und Schreibfähigkeiten von Erwachsenen in Deutschland deutlich verbessern. Bundesbildungsministerin Johanna Wanka und die Präsidentin der Kultusministerkonferenz und sächsische Kultusministerin Brunhild Kurth haben deshalb am heutigen Welt-Alphabetisierungstag eine Dekade für Alphabetisierung ausgerufen. Erwachsene sollen in den nächsten zehn Jahren mehr Angebote als bisher bekommen, die sie dabei unterstützen, besser Lesen und Schreiben zu lernen. Das Bundesbildungsministerium wird in dieser Dekade mit bis zu 180 Millionen Euro Alphabetisierungsprojekte fördern sowie Kurskonzepte und Selbstlernmöglichkeiten schaffen.
"Menschen, die nicht ausreichend lesen und schreiben können, fühlen sich häufig ausgeschlossen, denn in der modernen technik- und dienstleistungsorientierten Arbeitswelt sind diese Fähigkeiten das Fundament für gesellschaftliche Teilhabe und sichere Beschäftigung", sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka. "Gemeinsam mit den Ländern und vielen weiteren Partnern wollen wir in den nächsten zehn Jahren erreichen, dass mehr Menschen den Mut finden, auch in späteren Lebensphasen ihre Fähigkeiten im Lesen und Schreiben zu verbessern. Ich will dabei ausdrücklich hervorheben, dass die von uns geförderten Programme und Projekte für Flüchtlinge offen stehen, um sie beim Deutschlernen zu unterstützen."
Das Bundesbildungsministerium weitet das Programm "Lesestart" aus. Ab März 2016 werden alle Flüchtlingskinder bis fünf Jahre in Erstaufnahmeeinrichtungen ein speziell konzipiertes Lesestart-Set mit einem kindgerechten Buch erhalten. Allen Erstaufnahmeeinrichtungen wird eine Lese- und Medienbox für die pädagogische Arbeit mit den Kindern zur Verfügung gestellt. Unterstützung erhalten die Einrichtungen auch, wenn sie Vorlesepaten einsetzen möchten. Zudem wird das Bundesbildungsministerium die Entwicklung einer App zum Deutschlernen fördern. Die Erfahrung zeigt nämlich, dass Flüchtlinge häufig Smartphones nutzen, die auch als potenzielles Lernmedium dienen können.
"Mit der Dekade für Alphabetisierung setzen wir das Thema ganz oben auf die bildungspolitische Agenda. Gesellschaft, Unternehmen und Gewerkschaften sowie Bildungsinstitutionen und Medien sind dazu aufgerufen, ein Klima zu schaffen, das es den betroffenen Menschen leichter ermöglicht, ihre Lese- und Schreibkompetenzen zu verbessern und entsprechende Angebote wahrzunehmen", betonte die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Staatsministerin Brunhild Kurth.
Neben dem quantitativen Ausbau der Maßnahmen für Alphabetisierung und Grundbildung werden in den Ländern Konzepte zur qualitativen Stärkung der Angebote entwickelt und erprobt. "Ziel muss es sein, durch passgenaue Angebote die Hemmschwelle für die Betroffenen so niedrig wie möglich zu halten", so die KMK-Präsidentin weiter. Mit der Einrichtung regionaler Grundbildungszentren wird dazu der Ansatz verfolgt, betroffene Menschen stärker in ihrer Umgebung zu erreichen und mit neuen Lernangeboten anzusprechen. Sehr wichtig ist es dabei, in den Kommunen und Landkreisen lokale Bündnispartner zu gewinnen und Netzwerke aufzubauen.
Mit den Ergebnissen der vom Bundesbildungsministerium geförderten leo.level-one Studie wurde 2011 bekannt, dass in Deutschland 7,5 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter so genannte funktionale Analphabeten sind. Sie können zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben, nicht jedoch zusammenhängende, auch kürzere Texte wie zum Beispiel eine schriftliche Arbeitsanweisung verstehen.
Die Maßnahmen des Bundesbildungsministeriums werden insbesondere arbeitsmarktnahen Themen und Zielgruppen gelten. Ziel ist es zum Beispiel, Grundbildung in den Kontext von betrieblichen Weiterbildungsangeboten einzubauen. Eine wichtige Rolle kommt bei der Alphabetisierung auch den Gewerkschaften zu. Gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund hat das Bundesbildungsministerium ein Konzept zum Einsatz von Lernberaterinnen und -beratern in den Betrieben entwickelt, das nun flächendeckend angeboten werden soll. Um Unternehmen zu motivieren, will das Bundesbildungsministerium künftig jedes Jahr ein in der Alphabetisierung besonders engagiertes Unternehmen mit einem Preis auszeichnen. Eine Informationskampagne des Bundesbildungsministeriums soll zudem über funktionalen Analphabetismus informieren und das Thema enttabuisieren. Die Kampagne soll betroffene Menschen motivieren, den Schritt in die Weiterbildung zu gehen.
CDU/CSU und SPD hatten in der Koalitionsvereinbarung 2013 beschlossen, die bisherige Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung in eine Dekade für Alphabetisierung zu überführen und die Förderung dafür auszubauen. Bereits in der Nationalen Strategie waren neben Bund und Ländern auch zahlreiche gesellschaftliche Gruppen engagiert. In der Dekade für Alphabetisierung sollen weitere hinzukommen, um eine noch breitere Basis für die Unterstützung Betroffener zu erhalten.
Weitere Informationen: www.bmbf.de/de/426.php
Kontakte: Pressestelle
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Kapelle-Ufer 1
10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 18 57-5050
Fax.: +49 (0)30 18 57-5551
presse@bmbf.bund.de
Pressestelle
Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
Taubenstr. 10
10117 Berlin
Tel.: 030 25418-462
presse@knk.org


Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das

Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.